

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im April 2000: Frühjahrsbelegung schwach

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2000) : IWH-Bauumfrage im April 2000: Frühjahrsbelegung schwach, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 6, Iss. 7, pp. 218-219

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143040>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

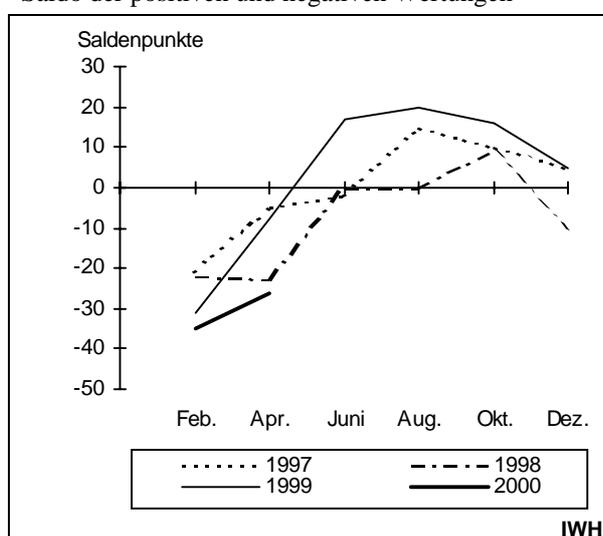
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe: Frühjahrsbelebung schwach

Die Stimmung im ostdeutschen Baugewerbe hat sich im April laut Umfrage des IWH – dem Saisonmuster entsprechend – etwas gebessert. Ausschlaggebend dafür war die leichte Belebung der Geschäftslage im Hoch- und Ausbau. Die Geschäfte im Tiefbau wurden dagegen schlechter bewertet als im Februar dieses Jahres. Zugleich bleiben alle Sparten mit ihren Wertungen zur Geschäftslage deutlich unter Vorjahresniveau.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



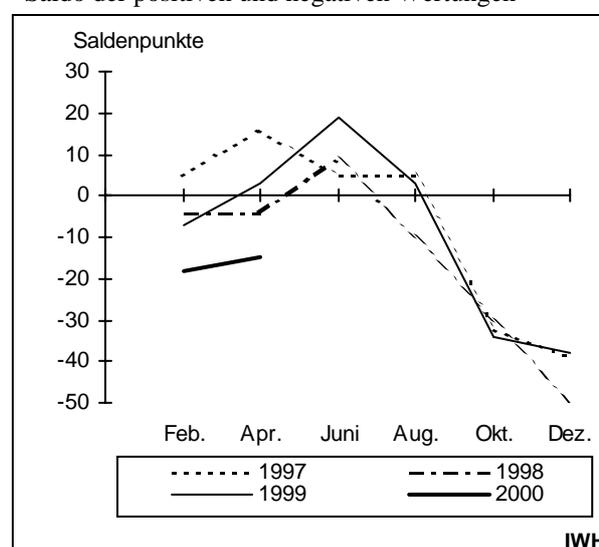
Quelle: IWH-Bauumfragen.

Auch die amtliche Statistik signalisiert die anhaltende Schwäche. So lagen die Auftragseingänge in den ersten beiden Monaten dieses Jahres mit 11 % erneut deutlich unter dem Niveau vom Vorjahr, wobei sich der bereits seit einiger Zeit zu beobachtende Rückgang im Wohnungsbau mit real 27 % kräftig fortgesetzt hat. Zwar kam es zum Jahresanfang im gewerblichen und sonstigen öffentlichen Tiefbau zu einem Auftragsschub im Vergleich zum Vorjahr, dieser wird aber durch den schwächeren Straßenbau sowie Verschlechterungen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau mehr als nur kompensiert. Neben der weiterhin rückläufigen Produktion haben sich laut Umfrage auch die immer noch unter Druck stehenden Baupreise und die Liquiditätsprobleme im aktuellen Stimmungsbild der Unternehmen niedergeschlagen. Diese werden nach einer Abschwächung im Dezember des Vorjahres nun wieder zunehmend

kritischer eingeschätzt. Alles in allem dominieren weiterhin die Pessimisten. Bei 51 % der Befragten laufen die Geschäfte nach eigenen Angaben eher schlecht und bei 12 % sogar ausgesprochen schlecht. Positiv bewerten nur 37 % der Bauunternehmen ihre aktuelle Geschäftslage.

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate lassen keine wesentliche Besserung erkennen. Die sonst übliche Belebung

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

fällt im Tief- und Ausbau ungewöhnlich schwach aus, im Hochbau ist sie gänzlich ausgeblieben. Zudem wird das vergleichbare Vorjahresniveau überall deutlich verfehlt. Dabei stellt sich das für den Spätsommer erwartete Baugeschäft besonders ungünstig für das Bauhauptgewerbe dar. Dessen Geschäftsaussichten bleiben per saldo weiterhin negativ und erreichen sogar das niedrigste in einem April gemessene Niveau. Dagegen halten sich im Ausbaugewerbe die Optimisten und Pessimisten etwa die Waage.

Die Lage im ostdeutschen Baugewerbe dürfte damit bis weit in das Jahr 2000 hinein angespannt bleiben. Der Produktionsrückgang wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit im Vergleich zum Vorjahr verstärken.

Brigitte Loose
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle 2:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – April 2000
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Apr 99	Feb 00	Apr 00	Apr 99	Feb 00	Apr 00	Apr 99	Feb 00	Apr 00	Apr 99	Feb 00	Apr 00	Apr 99	Feb 00	Apr 00
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	9	9	8	37	24	29	42	52	51	12	15	12	-8	-35	-26
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	8	8	38	21	26	44	53	52	11	18	14	-11	-41	-34
darunter ^b															
Hochbau	7	7	10	41	21	27	41	53	48	11	19	15	-4	-44	-28
Tiefbau	6	9	3	32	22	24	49	53	62	13	16	12	-24	-37	-47
Ausbaugewerbe	15	10	9	37	29	35	38	52	48	11	9	8	3	-22	-13
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	14	9	11	38	24	24	34	45	45	14	22	21	4	-34	-31
20 bis 249 Beschäftigte	9	9	7	35	23	32	45	55	51	10	13	10	-11	-36	-21
250 und mehr Beschäftigte	0	7	7	58	36	31	25	36	62	17	21	0	17	-14	-23
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	2	6	4	36	22	23	44	56	62	18	16	11	-2	-43	-46
Neugründungen	19	20	5	37	25	38	43	43	42	1	12	15	13	-11	-14
Bauhandwerk	13	6	13	38	26	25	41	53	48	9	15	14	0	-36	-25
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	10	6	9	41	35	34	39	50	49	9	9	9	3	-18	-15
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	9	5	8	42	33	30	39	52	51	10	10	11	2	-24	-23
darunter ^b															
Hochbau	10	6	10	48	35	31	34	50	49	8	9	11	17	-18	-20
Tiefbau	7	5	5	31	28	30	46	56	54	15	12	11	-24	-35	-30
Ausbaugewerbe	14	9	10	40	39	40	40	45	45	5	7	5	9	-4	1
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	8	12	43	32	32	41	45	40	6	15	17	6	-20	-13
20 bis 249 Beschäftigte	11	6	9	39	35	37	40	51	48	10	8	6	0	-19	-8
250 und mehr Beschäftigte	8	7	8	58	36	23	33	50	69	0	7	0	33	-14	-38
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	7	3	3	40	32	32	38	59	55	15	6	10	-6	-30	-29
Neugründungen	22	14	9	36	36	37	39	46	40	3	4	15	17	1	-10
Bauhandwerk	10	6	17	43	38	36	43	43	41	4	13	6	5	-12	5

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.